

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Mitglieder der Verwaltung,  
liebe Ratsmitglieder, Zuhörer und Pressevertreter**

Schon wieder ist ein Jahr vorbei und die Verwaltung und der Rat durften sich mit dem nunmehr 200 Seiten starken Haushalt beschäftigen. Es geht hier immerhin um 26 MIO EURO Ausgaben und 22 Mio EURO Einnahmen. Das bedeutet 4 Mio EURO Kreditaufnahme. Der größte Brocken ist dabei der Neubau der Grundschule, aber der ist unbedingt von Nöten und die Zukunft unserer Kinder sollte uns das Wert sein.

Mein Dank gilt dem Rat, der so mutig war, den eingeschlagenen Weg wegen finanzieller Unwägbarkeiten zu verlassen und sich stattdessen mit einem hiesigen Unternehmer auf einen Festpreis geeinigt hat. So hat man auch die Gewissheit, dass die meisten Aufträge in der Region bleiben und eine solide Qualität sichergestellt ist.

Ich wurde des Öfteren auf die Sinnhaftigkeit des Standortes am Deepenpool angesprochen. Ich konnte antworten, dass es kein zentraleres Grundstück in Sulingen gibt und am Deepenpool gut 1/4 der Bausubstanz incl. Turnhalle stehen bleiben können und somit die Baukosten um 2 Mio EURO verringern.

So freuen wir uns heute schon auf den garantiert pünktlichen Umzug im Sommer 2019 und hoffen, dass der Landkreis als Genehmigungsbehörde aktiv mitspielt und den Bau positiv mit Rat und Tat begleitet.

Aber nicht nur beim Schulbau investieren wir in die Zukunft unserer Kinder. So sind einer der größte Einzelposten im Haushalt die Personalkosten mit 7.9MIO EURO und davon fließen wiederum 3.9MIO EURO als Personalkosten in Kinderkrippen, Kindergarten und Kinderhort. Sulingen betreut in den Kindergärten 318 Kinder und ist

damit an der Spitze des Landkreises. Das kommt der Stadt jetzt auch bei der Verteilung der 4.4 MIO EURO aus dem Überschuss des Landkreises zugute, von dem nun 250.000EURO in die Stadtkasse geflossen sind.

Mit Sorge betrachten wir allerdings die Überlegungen des Landes zur Beitragsfreistellung in den Kindergärten. Hier reichen die angedachten 125EURO für einen Kindergartenplatz in der geforderten Qualität nicht aus und die Stadt würde auf den Differenzkosten sitzen bleiben. Außerdem profitieren ausschließlich die Eltern mit gutem und hohem Einkommen, da die niedrigen Einkommen ohnehin Beitragsbefreit sind. Für die SPD eine bittere Pille, da man eigentlich die sozial schwachen Mitbürger unterstützen wollte.

Wir tun in Sulingen viel für den Nachwuchs, doch bei deren ersten Schritt in unsere Welt schicken wir die werdenden Eltern in andere Landkreise. Diese Tatsache ist und bleibt, auch bei allen vorliegenden Sachzwängen, unerträglich.

Mindestens einmal pro Woche liest man in der Zeitung von der Palliativ- und Hospizarbeit, die wir sehr lobenswert und wichtig finden. Mir kam allerdings bei der morgendlichen Zeitungslektüre in den Sinn: Ja prima, im Landkreis Diepholz kann man gut betreut und behütet von der Welt kommen aber eben nicht auf die Welt. Auch in Zeiten des demografischen Wandel kann und will ich mich damit nicht abfinden.

Daher mein eindringlicher Appell an den Landkreis, bei der Neukonzeption der hiesigen Kliniklandschaft noch einmal die Möglichkeit einer Geburtenstation eindringlich zu prüfen und zu beleuchten.

Die SPD-Fraktion wertet die veränderte Situation in der Krankenhauslandschaft positiv. Die Standortdiskussion ist aus dem Fokus genommen. Es wird für wichtig erachtet, dass die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung im Landkreis Diepholz nun mit regionalem Bezug von sachverständigen Personen entwickelt wird.

Man war sich in der SPD-Fraktion einig, dass man die Idee eines MVZ zur Stärkung des Krankenhausstandortes positiv begleiten sollte und war erfreut über die Ideen dazu aus der Sulinger Wirtschaft. Diese möchte man mit Ideen und Erfahrungen aus der SPD Fraktion positiv begleiten.

Aber ein MVZ alleine löst nicht das Problem der fehlenden Hausärzte. Hier hat sich die Situation noch nicht entspannt und die Stadt braucht Mittel um bei der Hausarztakquisition finanziell beweglich zu sein. Daher der SPD Antrag 10.000EUR aus der Einsparung beim Breitbandkabelanschluss für diesen wichtigen Haushaltsansatz zur Verfügung zu stellen. In der Vergangenheit hat sich dieser Haushaltspunkt auch als wichtiges Hilfsmittel bei der Anwerbung neuer Mediziner erwiesen.

Wir wollen den Haushalt nicht überlasten, aber dort, wo man mit wenig Aufwand viel erreichen kann, sollte man nicht sparen. So hat die CDU mit viel Aufwand eine Befragung Sulinger Jugendlicher zum Wunsch einer neuen Skateranlage initiiert. Die erste Skateranlage hatte übrigens die SPD vor 20 Jahren ins Leben gerufen. Das Ergebnis dieser Umfrage war aber, dass Skatern nicht mehr gewünscht ist und vielmehr eine Treffmöglichkeit im Freien auf der Wunschliste der Jugend steht. Mit freiem W-LAN und allem was dazu gehört. Als wir daraufhin beantragten, den Wunsch der Jugend mit einem wirklich geringen Aufwand von 5.000EUR im Garten des Jugendzentrums zu verwirklichen, war die CDU Fraktion dagegen. Wieso eigentlich?

Und wieso war man auch gegen die Anschaffung eines Zusatzgerätes für den Wegeseitenrandmähers der Stadt, um auch in der senkrechten einen fachgerechten Baumbeschnitt zu gewährleisten. Erst wird ein Gerät angeschafft und nun möchte die CDU es am liebsten wieder verkaufen und die Arbeit fremd vergeben. Verstehen kann man das nicht.

Genauso unverständlich das Verhalten der CDU beim Thema Bürgerbeteiligung. Erst hat man mit großem finanziellen Aufwand den Bürgerbeteiligungsprozess auf den Weg gebracht und nun, da erste konkrete Maßnahmen im Arbeitskreis Wohlfühlstand (den übrigens eine CDU Ratsfrau leitet) umgesetzt werden könnten und sollten, mag die CDU nicht einmal 15.000EURO bereitstellen um in der Langen Straße das nötigste zu erledigen. Was für ein negatives Zeichen an die Bürger, die sich in ihrer Freizeit Gedanken zur Zukunft unserer Hauptgeschäftsstraße machen. Schon einmal ist ein Bürgerbeteiligungsprozess an fehlenden finanziellen Mitteln gescheitert. Sicherlich entscheidet letztendlich der Rat über die Verwirklichung einzelner Maßnahmen, aber Ideen gleich im Vorfeld den finanziellen Boden zu entziehen ist einfach kurzsichtig und stärkt bestimmt nicht die Arbeit in der Bürgerbeteiligung.

Wir können dankbar sein, wenn sich Bürger mit Ideen an der Entwicklung der Stadt beteiligen und sollten Sie ernst nehmen.

Und schon bin ich, auch aufgrund der langen Tagesordnung, am Ende meiner Ausführungen. Wir von der SPD Fraktion bedanken uns bei der Verwaltung und den anderen Ratsfraktionen für die ansonsten gute und freundschaftliche Zusammenarbeit. Sicherlich könnte man noch das Zahlenwerk komplett durchleuchten, aber unser Kämmerer Andreas Nordloh hat ja schon öfters eine Punktlandung im seinem Zahlenwerk hingelegt und darauf vertrauen wir auch heute und stimmen dem Haushalt 2018 mit seinen Anlagen zu.

Vielen Dank